



Jahresbericht 2013 des Vorstandes der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen an die Mitgliederversammlung 2014

Inhaltsverzeichnis

1	JAHRESBERICHT 2013	2
1.1.1	POLITISCHES UMFELD	2
1.1.2	FINANZEN DER ARMEE	2
1.1.3	WEITERENTWICKLUNG DER ARMEE (WEA)	2
1.2	DIE KOG IM POLITISCHEN UMFELD	3
1.3	ZIELSETZUNGEN DES VORSTANDES	4
1.4	ARBEIT DES VORSTANDES	4
1.5	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SEKTIONEN UND WEITEREN MILITÄRISCHEN VERBÄNDEN	4
1.6	DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER ANLÄSSE DURCH DIE WINKELRIEDSTIFTUNG	5
1.7	ANLÄSSE DER KOG	5
1.7.1	MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 13. MÄRZ 2013 IN BERNECK	5
1.7.2	PARLAMENTARIER-TREFFEN VOM 31. MAI 2013 IN ALTENRHEIN	5
1.7.3	PRÄSIDENTENKONFERENZ 1 VOM 17. APRIL 2013 IN ST.GALLEN	6
1.7.4	KOG KURSTAG VOM 18. JUNI 2013 IN BÜTSCHWIL	6
1.7.5	SICHERHEITSLANDSGEMEINDE 23. AUGUST 2013 IN OBERBÜREN	6
1.7.6	PRÄSIDENTENKONFERENZ 2 VOM 06. NOVEMBER 2013 IN MELS	7
1.8	ZUSAMMENARBEIT MIT DER NACHBARIN OG VORARLBERG	7
1.9	AUSBLICK	7
2	JAHRESRECHNUNG 2013 UND BUDGET 2014	8
2.1	ZUSATZINFOS ZUR JAHRESRECHNUNG 2013 UND ZUM BUDGET 2014	9
3	BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN	10
4	MITGLIEDERENTWICKLUNG DER SEKTIONEN 2000-2013	11
5	PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013	12
6	JAHRESPROGRAMM 2014	15

1 Jahresbericht 2013

1.1.1 Politisches Umfeld

2014 wird uns der Ausbruch des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren in Erinnerung gerufen. Die Schweiz und auch die Armee waren damals auf dieses schreckliche Ereignis nur ungenügend vorbereitet. Nach dem Kriegsende gaben sich viele der Illusion des „ewigen Friedens“ hin. Der 2. Weltkrieg mit seinen 60 Millionen Toten und die nachfolgende Phase des „Kalten Krieges“ zerstörten dieses Wunschdenken jedoch gründlich.

Auch nach dem Mauerfall 1989 glaubten wiederum viele an eine friedfertigeren und besseren Welt. Aber mit den Jugoslawienkriegen in den Neunzigerjahren und den vielen ungelösten Brandherden auf sämtlichen Kontinenten, wurden auch diese Hoffnungen erneut zu Nichte gemacht. Heute hat Europa nicht nur mit finanziellen und wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, sondern sieht sich auch an seiner Peripherie mit gefährlichen Konflikten konfrontiert. Denken wir nur an Nordafrika, Naher Osten oder den Kaukasus. Der Kampf um Ressourcen, Einflussphären, Macht- und Wirtschaftsinteressen nimmt weltweit zu, und die mit der Klimaveränderung einhergehenden Migrationstendenzen verschärfen die labile Gesamtsituation zusätzlich.

Wer sich all diesen Tatsachen verschliesst, ist blind und handelt grobfahrlässig. Es ist insbesondere an uns Offizieren, der Politik, der Wirtschaft und der Bevölkerung stets vor Augen zu halten, dass Frieden, Freiheit und Wohlstand kostbare und keineswegs selbstverständliche Güter sind. Als neutraler Kleinstaat sind wir deshalb gut beraten, die globalen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und uns zeitgerecht auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

1.1.2 Finanzen der Armee

Eineinhalb Jahre lang haben sich Bundesrat und Parlament um die Höhe des künftigen Armeebudgets gestritten. Im April 2012 hatte der Bundesrat beschlossen, das Budget im Zuge des TTE-Geschäftes ab 2015 von 4.4 auf 4.7 Mrd. Fr. aufzustocken. Dieser Entscheidung des Bundesrates widersprach wiederum dem Parlamentsbeschluss von 2011, welcher 5 Mrd. Fr. ohne Abstriche forderte. In der Herbstsession 2013 lenkte der Bundesrat endlich ein, allerdings mit der Änderung, dass die Aufstockung erst ab 2016 erfolgen soll. Die KOG St. Gallen begrüsst diesen Entscheid und hofft, dass die Armee zumindest in den nächsten Jahren mit diesem minimalen Finanzierungsplafond rechnen kann.

1.1.3 Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Die aktuelle Weiterentwicklung der Armee (WEA) wurde mit dem sicherheitspolitischen Bericht vom 23. Juni 2010 und dem Armeebericht vom 1. Oktober 2010 angestossen. Sie dient dazu, ab 2016 die Bereitschaft der Armee für die wahrscheinlichen Einsätze zu erhöhen, sowie die bei der Ausbildung und der Ausrüstung deutlich vorhandenen Mängel möglichst zu beheben. Schliesslich geht es auch darum, das Verhältnis zwischen Auftrag und finanziellen Mitteln auf eine solidere Basis zu stellen. Dabei sind jedoch Kompromisse und Prioritätensetzung unvermeidlich. Am 17. Oktober 2013 hat die SOG dem VBS in einem Positionspapier ihren Kommentar und ihre Verbesserungsvorschläge zur WEA eingereicht. Der Vorstand der KOG St. Gallen unterstützt dieses Positionspapier, welches im Internet unter www.kogsg.ch einsehbar ist, weitestgehend.

SOG und KOG St.Gallen sagen «**Ja, aber**» zur Botschaft zur WEA:

«**Ja**», denn eine Mängelkorrektur ist wichtig in folgenden Bereichen:

- bei der **Ausbildung** (Abverdienen des letzten Grades, Stärkung der Miliz in der Ausbildungsverantwortung, zwei RS-Starts pro Jahr),
- bei der **Ausrüstung** (höherer Ausrüstungsgrad, inklusive Reservehaltung),
- bei der **Bereitschaft** (Milizverbände mit höherer Bereitschaft für subsidiäre Einsätze)
- bei der **Finanzierung** (Stopp des Mittelrückganges, Erhöhung der Planungssicherheit).

Diese Elemente sind dringend notwendig und dulden keinen weiteren zeitlichen Aufschub mehr.

«**Aber**», weil einige wichtige **Aspekte** dieser WEA unserer Ansicht nach problematisch oder unvollständig sind und **Nachbesserungen oder Korrekturen** verlangen.

SOG wie KOG fordern deshalb im Wesentlichen:

1. Eine Priorisierung auf eine Verteidigungsfähigkeit im modernen Sinn, weil von der Armee erwartet wird, dass sie entsprechend ausgestattet und organisiert ist, um diesen Auftrag zu erfüllen. Der Begriff der Verteidigung ist als die Fähigkeit zu sehen, zu jeder Zeit und in allen Dimensionen die Souveränität, Sicherheit, Integrität und Unabhängigkeit des Landes zu gewährleisten. Sie schliesst damit die operative Kapazität und Verfügbarkeit am Boden, in der Luft und im Cyberspace mit ein. Eine entsprechende Prioritätsreihenfolge findet sich in der vorliegenden Botschaft leider nicht.

2. Ein flexibles WK-Modell, das sich nach den operationellen Zielen und den Ausbildungszielen richtet. Unseres Erachtens müsste dabei von einer WK-Dauer von **drei** Wochen ausgegangen werden, die flexibel je nach Ziel der Dienstleistung kürzere oder längere Dauern zulässt. Die Erfahrung zeigt, dass zwei Wochen für gewisse Truppenkörper ausreichen, um alle Stufen ausreichend in der Grundbereitschaft zu trainieren.

3. Eine Beibehaltung der Infanteriebrigaden nicht nur als «Schutzinfanterie», sondern als in allen Operationstypen einsetzbare Verbände, weil ein Kampf der verbundenen Waffen ohne ausreichend grosse infanteristische Komponente nicht machbar ist. Andererseits schafft eine Unterstellung der Infanteriebataillone bei den Territorialregionen komplexe Führungsprobleme, bei gleichzeitigen Verpflichtungen in mehreren Bereichen und mehreren Intensitätsgraden. Die Infanterie muss ihre Fähigkeit über das gesamte Einsatzspektrum beibehalten und muss entsprechend ausgebildet und ausgerüstet sein.

4. Ein Stopp bei Ausserdienststellungen von Waffensystemen oder ähnlichen Bereichen, oder zumindest die sofortige Einleitung einer Ersatzbeschaffung, weil künftig keine neuen Fähigkeitslücken geschaffen werden dürfen, welche danach aus verschiedenen Gründen nicht rasch genug geschlossen werden können.

1.2 Die KOG im politischen Umfeld

Die KOG SG sieht sich als Partnerin in Fragen der Sicherheitspolitik sowie als Vermittlerin zwischen Armee und Bevölkerung.

Die Initiative für die Abschaffung der Wehrpflicht hat die KOG St. Gallen mit allen Mitteln bekämpft. Die Kampagne „NEIN zur Unsicherheitsinitiative“ verlangte ein klares und deutliches Engagement von Seiten der KOG. Die Initiative der „GSoA“ zielte auf die Grundwerte unserer Schweiz ab. Das Milizprinzip wäre bei einer Annahme dieser hinterlistigen Initiative zum Tode verurteilt gewesen. Denn nicht nur die Armee, sondern auch Zivilschutz, Feuerwehren, politische Institutionen, Kultur und Sport profitieren von unserem bewährten Milizsystem. Unsere Zielsetzung war ein NEIN-Anteil von mindestens 60% im Kanton St. Gallen.

Dazu wurde ein kantonales Komitee gegründet, welches die Koordinations- und Mittelbeschaffungsaufgaben zu übernehmen hatte. Mit Sven Bradke konnte ein kompetenter und engagierter Kampagnenleiter gewonnen werden. Vom Vorstand der KOG St. Gallen arbeiteten im kantonalen Komitee Oberstlt Markus Bänziger, Hptm Willy Gerber und Oblt Christoph Graf mit. Das kantonale Komitee koordinierte die Aktionen im Kanton. Jede der acht Sektionen hatte den Auftrag, zwei Standanlässe, ein Podium bzw. eine Informationsveranstaltung, 20 Leserbriefe sowie die Wildplakatierung im ihrem Gebiet zu organisieren. Diese Aufgaben waren neu für die Sektionen und verlangten ihnen finanziell wie personell alles ab. Sie haben diese Herausforderung jedoch mit Bravour gemeistert.

Und so konnten wir uns alle am 22. September 2013 über einen überwältigenden Nein-Stimmenanteil von 77.6% im Kanton freuen. Unsere Erwartungen wurden damit mehr als übertroffen. Das deutliche Ergebnis belegt, dass die Bürgerinnen und Bürger hinter der Armee, der Miliz und der allgemeinen Wehrpflicht stehen und keine sicherheitspolitischen Experimente wollen.

Als Präsident der KOG St. Gallen bin ich stolz auf das Erreichte und spreche an dieser Stelle nochmals allen Sektionen und ihren Verantwortlichen meinen grossen Dank und Respekt aus.

Nach der Abstimmung ist bekanntlich vor der Abstimmung, denn mit der Abstimmung „**Ja zum Gripen**“ vom 18. Mai 2014 kommt bereits die nächste armeerelevante Abstimmung auf uns zu. Die KOG St. Gallen wird sich auch für den Teilersatz der 55 veralteten Tiger durch 22 moderne Gripen-Kampffjets, und damit für eine leistungsfähige Luftwaffe und gegen eine weitere Schwächung der Armee, tatkräftig einsetzen. Die Kampagnen-Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Ich danke jetzt schon allen für ihren erneuten Einsatz für mehr Schutz und Sicherheit!

1.3 Zielsetzungen des Vorstandes

Die KOG soll in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, und in sicherheitspolitischen Geschäften klar Stellung beziehen. Die Verbindung zu Politik, kantonalen Behörden, militärischen Verbänden, Nachbarschaften und insbesondere auch zu den Sektionen wird gepflegt.

Ein weiteres Ziel ist es, den Mitgliederschwund zu minimieren. Einerseits gilt es die jungen Offiziere zu bewegen, unseren Sektionen beizutreten und sich aktiv zu betätigen. Andererseits ist es ebenso wichtig, den Austritt der aus der Wehrpflicht entlassenen Offiziere zu verhindern. Dazu nützen wir die Jungoffiziersbegrüssung der Regierung, um die frisch brevetierten Offiziere für eine Mitgliedschaft in der KOG zu motivieren. An der Offiziersentlassung andererseits werden die Abtretenden ermuntert, sich nach dem Motto „einmal Offizier, immer Offizier“ auch weiterhin in ihren Offiziersgesellschaften aktiv zu betätigen. Dem KOG-Vorstand ist es jedoch bewusst, dass die dazu notwendige Basisarbeit primär bei den Sektionen erfolgen muss.

1.4 Arbeit des Vorstandes

Der 8-köpfige Vorstand der KOG St. Gallen bearbeitete in zehn Sitzungen die Planung und Durchführung der Anlässe, sowie die Ausarbeitung und Leitung der Projekte. 2013 wurden wiederum vier KOG-Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Insbesondere die Abstimmungskampagne gegen die Unsicherheitsinitiative, mit Start kurz nach Übernahme des Präsidiums, verlangte dem Vorstand allerdings einiges ab. Gearbeitet wurde primär in zwei Teilstäben: ein Teilstab kümmerte sich um die Wehrpflicht-Abstimmung, der andere Teilstab konzentrierte sich vorwiegend auf die Anlässe.

Im medialen Bereich wurde die Facebook-Seite im Zusammenhang mit dem Abstimmungskampf vermehrt genutzt. Die Social Medias sollen insbesondere für unsere jüngeren Mitglieder künftig noch mehr Gewicht bekommen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei meinen Vorstandskameraden für die geleistete Arbeit und ihren grossen Einsatz. Liebe Kameraden, ein grosses Dankeschön für Euer Engagement.

1.5 Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren militärischen Verbänden

Die zwei kantonalen Präsidentenkonferenzen haben sich gut etabliert. An diesen können wichtige Punkte, wie Aktivitäten, Probleme oder gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten besprochen werden. Sie dienen ebenso dem Erfahrungsaustausch wie auch der Pflege der Kameradschaft. Bedauerlich ist, dass oftmals nicht aus jeder Sektion ein Vertreter an die Präsidentenkonferenz entsandt wird.

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen, Sektion St. Gallen – Appenzell, und der Feldweibelverband, Sektion St. Gallen – Appenzell, nahmen ebenfalls an den Präsidentenkonferenzen teil und engagierten sich gegen die Wehrpflichtinitiative. Herzlichen Dank an Fach Of Thomas Sutter und Adj Uof Karl Hanimann zu Gunsten unserer Armee.

Als Präsident der KOG ist es mir sehr wichtig, den Kontakt zu allen Sektionen zu pflegen und die Basis zu spüren. So durfte ich 6 Hauptversammlungen, 5 Standanlässe und 3 Podien zur „Wehrpflichtinitiative“ besuchen. An diesen Veranstaltungen habe ich gesehen, welche grossartige Arbeit in den Sektionen geleistet wird. Leider musste ich jedoch auch feststellen, dass sich in einigen Sektionen infolge des hohen Engagements Verschleisserscheinungen zeigten. Es ist schade, dass leider zu oft das Gros der Arbeiten an wenigen Personen hängen bleibt. Die Aufgabe der Sektionen, den Nachwuchs zu fördern und die Motivation der Mitglieder durch interessante Aktivitäten hoch zu halten, gelingt aber in den meisten Sektionen hervorragend.

1.6 Dank für die Unterstützung der Anlässe durch die Winkelriedstiftung

Die Förderung des Wehrwillens steht im Zentrum unserer gemeinsamen Bestrebungen. Dazu müssen wir die Offiziere, aber auch die schweizerische Bevölkerung, als Zielpublikum erreichen können. Die von der KOG transportierten, sicherheitspolitischen Themen müssen wahrgenommen werden. Dafür braucht es aber auch entsprechende Mittel. Alleine mit den Mitgliederbeiträgen von Fr. 7.50 wäre nie und nimmer die nötige Wirkung in der Öffentlichkeit zu erzielen.

Neben den ordentlichen Anlässen, welche die st. gallische Winkelriedstiftung jedes Jahr in verdankenswerter Weise unterstützt, kam 2013 noch die Wehrpflichtinitiative dazu. Die Winkelriedstiftung trug mit ihrem grossen finanziellen Engagement viel zum erfreulichen Abstimmungsresultat bei. Aufgrund detaillierter Abrechnungen übernahm die Winkelriedstiftung die gesamten Kosten des Abstimmungskampfes der KOG St. Gallen und ihrer Sektionen vollumfänglich.

Neu war, dass die KOG die gesamten Mittel für alle Anlässe erhielt, um sie entsprechend den Budgetvorgaben an die Sektionen weiter zu leiten. Der Vorstand übernahm damit als „Durchlauferhitzer“ zusätzliche Koordinations- und Controllingfunktionen, was mit entsprechendem Mehraufwand verbunden war. Aus Gründen der Vereinfachung sind deshalb die Gesuche für Sonderprojekte, wie Abstimmungskampagnen etc., direkt von den Sektionen an die Winkelriedstiftung zu stellen.

Die KOG weiss die stets unkomplizierte Zusammenarbeit sowie die grosszügige Finanzunterstützung seitens der Winkelriedstiftung ausserordentlich zu schätzen. Dem gesamten Stiftungsrat sprechen wir dafür auch an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön aus.

1.7 Anlässe der KOG

1.7.1 Mitgliederversammlung vom 13. März 2013 in Berneck

An der Mitgliederversammlung in Berneck nahmen 86 stimmberechtigte Offiziere und 18 Gäste teil. Die Sachgeschäfte wurden zügig erledigt. Natürlich stand die Mitgliederversammlung 2013 ganz unter dem Zeichen des Vorortwechsels von der OG Werdenberg zum ROV und der Wahl des neuen Vorstandes. Der neue Vorstand unter der Leitung des Präsidenten, Oberstlt Markus Bänziger, wurde einstimmig gewählt.

Ein grosser Dank gilt dem abtretenden Präsidenten, Oberst Jörg Velinsky und seinem Vorstand. Sie haben die Geschicke der KOG St. Gallen die letzten drei Jahre gelenkt und wesentlich geprägt.

Br Denis Froidevaux, Präsident SOG, überbrachte die Grussworte der SOG und betonte die Wichtigkeit der Wehrpflichtinitiative. Div Jean Marc Halter, Chef Führungsstab, hielt als Abrundung ein Referat zum Thema „Helfen, Schützen, Kämpfen“.

1.7.2 Parlamentarier-Treffen vom 31. Mai 2013 in Altenrhein

Rund 40 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus dem Kanton St. Gallen, sowie eine grosse Zahl von weiteren Gästen, kamen trotz Hochwassergefahr in das Restaurant Rheinspitz im Altenrhein.

Die Kernbotschaft am diesjährigen Parlamentarier-Treffen war die Bekämpfung der Wehrpflichtinitiative. Der Anlass war zugleich der Startschuss der kantonalen Kampagne.

Anschliessend an die Grussworte des Gemeindepräsidenten Robert Raths, sowie des Kantonsratspräsidenten Felix Bischofberger, folgte das Referat des Kdt der Ter Region 4. Divisionär Hans-Peter Kellerhals erläuterte unter dem Thema „Wehrpflicht – Wert und Nutzen“ u.a. eindrücklich, weshalb er für die Beibehaltung der Wehrpflicht kämpft: schliesslich würde ihm schlichtweg das Personal entzogen.

Anschliessend diskutierten die Herren Nationalräte Jakob Büchler, CVP, und Lukas Reimann, SVP, mit Andreas Frank, CEO der Greiner Packaging Holding AG und Oberstlt aD sowie Div Hans-Peter Kellerhals - unter der Moderation von Hptm Reto Monsch - intensiv über Nutzen und Synergien der Wehrpflicht und des Milizsystems für Armee, Wirtschaft und Gesellschaft.

Es entstand eine angeregte Diskussion, welche fast einhellig die Unverzichtbarkeit der Wehrpflicht und des Milizsystems für unser Land bestätigte.

1.7.3 Präsidentenkonferenz 1 vom 17. April 2013 in St.Gallen

Schwerpunkt der 1. Präsidentenkonferenz in St. Gallen bildete die NEIN-Kampagne gegen die Wehrpflichtinitiative. Formuliert wurden die Ziele und das Vorgehenskonzept. Viel zu reden gab der Solidaritätsbeitrag von CHF 50.- pro Mitglied, welcher der SOG zu Gunsten der nationalen Kampagne abzuliefern war. Als Gegenleistung wurden die Sektionen mit Werbematerial, wie Plakate, Flyer etc., gratis beliefert.

Der nationale Kampagnenleiter Hans-Peter Wüthrich, Br a D, präsentierte die nationale Kampagne, Ziele, Mittel und weiteres Vorgehen. Über die im Kanton St. Gallen geplanten Aktivitäten referierte der kampagnenerfahrene PR-Spezialist und Oberst Sven Bradke.

Der Anlass wurde mit einem feinen Nachtessen und der Pflege der Kameradschaft abgerundet.

1.7.4 KOG Kurstag vom 18. Juni 2013 in Bütschwil

Ein Hauptpfeiler unserer Armee ist das System der Bereitschaft. Nur ein funktionierendes Bereitschaftssystem ermöglicht es der Armeeführung, Truppen zeitgerecht und in der richtigen Qualität und Quantität in den Einsatz zu bringen: z.B. von geplanten Einsätzen zu Gunsten ziviler Anlässe (z.B. WEF), über kurzfristige Einsätze zu Gunsten ziviler Behörden (Katastrophenhilfe) bis hin zu Bewachungs- oder Verteidigungseinsätzen.

Die U "DUDEX" (DUrchDiener EXercice) war eine gemeinsame Übung aller Durchdienerverbände der Schweizer Armee. Ziel der durchgeführten "DUDEX" war das Überprüfen der Einsatzbereitschaft der Durchdienerverbände, aber auch das Training der Schnittstellen hinsichtlich möglicher Einsätze.

Folgendes Szenario war die Grundlage für die Übung:

Ein Erdbeben der Stärke 7 auf der Richterskala verwüstet grosse Teile der Ostschweiz: 750'000 Personen sind betroffen. Die zivile und militärische Kommunikation liegt brach. Zahlreiche Gebäude sind eingestürzt, Verschüttete und viele Verletzte sind die Folge. Die Verkehrsverbindungen sind unterbrochen und es droht ein mehrtägiger Blackout. Dieses Szenario bildete die Ausgangslage für die Übung „DUDEX 13“, an der Mitte Juni rund 300 AdA der fünf Durchdiener-Verbände teilnahmen.

Insgesamt 40 militärische Offiziere und Gäste der KOG machten sich vor Ort und mitten im „Krisengebiet“ einen Eindruck über die Arbeitsweise der involvierten Durchdiener und Blaulicht-Organisationen. Leistung und Einsatz waren beeindruckend. Die Aufgaben, welche die Beteiligten zu bewältigen hatten, waren sehr vielfältig: das Krisengebiet musste zunächst erreicht und umgehend gesichert werden. Danach ging es darum, Brände zu löschen, Verschüttete zu bergen, Verletzte zu versorgen, einen Hangrutsch zu sichern, Demonstranten und „Gaffer“ fernzuhalten, Plünderungen zu verhindern oder die Kommunikationsinfrastruktur bereitzustellen (Hauptaufgabe der FU Ber Kp 104 der FU Br 41).

Im Anschluss an den interessanten und aufschlussreichen Besuch im Felde erläuterte Divisionär Jean Marc Halter, Chef Führungsstab der Armee, in seinem Referat „Bereitschaft der Armee – die Durchdiener“ die Organisation und Einsatzdoktrin der Durchdienerverbände noch im Detail.

1.7.5 Sicherheitslandsgemeinde 23. August 2013 in Oberbüren

Das kantonale Komitee „NEIN zur Unsicherheitsinitiative“ organisierte in Oberbüren die Sicherheitslandsgemeinde. Als Redner traten der damalige Bundespräsident und VBS-Vorsteher Ueli Maurer, Frau Ständerätin Karin Keller-Sutter sowie die Herren Nationalrat Jakob Büchler und Regierungsrat Fredy Fässler auf. Idee der Sicherheitslandsgemeinde war es, wirkungsvolle Statements für die Sicherheit unseres Landes und für die Wehrpflicht abzugeben. Es nahmen rund 500 Personen teil. Unterstützt wurde das kantonale Komitee von der Schützengesellschaft Oberbüren, sowie der OG Fürstenland und der OG der Stadt St. Gallen.

Anschliessend konnte bei Wurst und Brot hautnah mit den Politgrössen diskutiert werden. Die Tatsache, dass die Gemeinden Oberbüren und Niederbüren einen Nein Anteil von über 81% erzielten, macht deutlich, dass auch diese Aktion ihre „Wirkung im Ziel“ eindrücklich erbracht hat.

1.7.6 Präsidentenkonferenz 2 vom 06. November 2013 in Mels

An der 2. Präsidentenkonferenz stand der Jahresrückblick 2013 im Zentrum. Insbesondere die Erfahrungen aus dem Abstimmungskampf konnten ausgetauscht werden. Einstimmig wurde festgehalten, dass der Solidaritätsbeitrag eine einmalige und schwierige „Übung“ war. Zudem sind die Sektionen auch mit den personellen Ressourcen teilweise ans Limit gestossen.

Im Ausblick wurde beschlossen, dass sich die KOG St. Gallen und ihre Sektionen auch im bevorstehenden Abstimmungskampf „Ja zum Gripen“ für mehr Sicherheit und eine glaubwürdige Luftwaffe stark machen werden, wenn auch in leicht reduzierter Form. Einen Solidaritätsbeitrag darf und soll es nicht mehr geben. Pro Sektion sollen die Plakatierung, ein Standanlass und mindestens 10 Leserbriefe organisiert werden. Idealerweise wäre auch wieder eine Abstimmungsveranstaltung in irgendeiner Form pro Sektion erwünscht.

Anschliessend hielt Oberst Markus Kruker, Chef Rekrutierungszentrum Mels, ein Referat über das heutige Rekrutierungssystem. Von den 18 anwesenden Offizieren durchliefen gerade deren zwei dieses nun schon 10-jährigen Prozedere, welches bessere Selektions- und Einteilungsergebnisse erbringen soll. Nach dem Rundgang durch das Rekrutierungszentrum konnten wir uns vom SV Service in der Kantine verwöhnen lassen und die Kameradschaft pflegen.

1.8 Zusammenarbeit mit der Nachbarin OG Vorarlberg

Als Mitglieder des Rheintalischen Offiziersverein sind wir uns die hervorragende Beziehung mit der OG Vorarlberg gewohnt. Ihr Präsident, Mag. Josef Müller, ObstdIntD, besucht regelmässig mit einer Delegation unsere Anlässe. Der Gedankenaustausch mit unseren Vorarlberger Freunden ist stets äusserst bereichernd. So auch die Diskussion über die „Wehrpflicht“, deren Beibehaltung bekanntlich auch Österreich mit grossem Mehr zugestimmt hat.

Als Präsident der OG St. Gallen ist es mir jeweils eine Ehre, an den Anlässen der OG Vorarlberg teilzunehmen. Der Neujahrsempfang der Landesregierung Vorarlberg für Justiz, Polizei und Bundesheer zeigt jeweils auf, dass die Probleme unserer Armeen ähnlich sind. In der Auseinandersetzung über Grösse, Ausrüstung und Finanzierung sind die politischen Diskussionen nahezu identisch. Der Garnisonsball des Jäger-Bataillons 23 findet dagegen fern ab der Politik, dafür in Begleitung charmanter Damen, jeweils im Februar in der Kaserne Bludesch statt.

1.9 Ausblick

Das Vereinsjahr 2014 wird - nebst den ordentlichen Anlässen - zumindest im 1. Semester wiederum im Zeichen einer Abstimmungskampagne stehen. Diesmal geht es am 18. Mai 2014 um ein „Ja zum Gripen“. Das kantonale Komitee St. Gallen-Appenzell ist bereits seit Januar unter der Leitung des KOG-Aktuars Oblt Christoph Graf operativ. Die KOG St. Gallen ist im Komitee zudem mit Oberstlt Markus Bänziger und Hptm Willy Gerber vertreten. Das Kickoff-Meeting der kant. Kampagnenleiter hat am 1. Februar 2014 unter dem Patronat des „Vereins für eine sichere Schweiz“ stattgefunden. Wir alle sind aufgerufen, uns geschlossen hinter den Kaufentscheid von Bundesrat und Parlament zu stellen, und uns einmal mehr gegen die Schwächungsversuche der notorischen Armeeabschaffer mit Entschlossenheit und Überzeugungskraft zur Wehr zu setzen. Packen wir's an!

Die vielfältigen Kontakte mit Sektionen und benachbarten Offiziersgesellschaften, die vielen Gespräche rund um die Sicherheit unseres Landes, die Weiterentwicklung unserer Milizarmee und die Rolle der Offiziersgesellschaften werden dieses Jahr erneut bereichern.

Ein besonderer Dank gilt der Armeeführung, den höheren Staboffizieren, der SOG und den kantonalen Behörden für ihre Unterstützung und die Besuche der KOG-Anlässe.

Ich bedanke mich für die Unterstützung unserer Vorstandsarbeit, für die gute Zusammenarbeit mit den Präsidenten und ihren Sektionen und letztlich bei allen, die zum Gelingen einer lebendigen Offiziersgesellschaft beitragen und sich mit aller Kraft für die gemeinsamen Ziele und eine sicherere Schweiz einsetzen.

Unser Leitspruch soll sein **„Wo wir sind, ist vorne!“**

Berneck, im Februar 2014



Oberstlt Markus Bänziger, Präsident der KOG St. Gallen.

2 Jahresrechnung 2013 und Budget 2014

BILANZ	31.12.13	31.12.12	Abweichung
	CHF	CHF	CHF
A K T I V E N			
UBS Transaktionskonto	24'116.32	10'684.28	13'432.04
UBS Sparkonto	26'578.06	25'869.08	708.98
Flüssige Mittel	50'694.38	36'553.36	14'141.02
Anteilschein Schweizer Sdt	250.00	250.00	-
Wertschriften	250.00	250.00	-
TOTAL AKTIVEN	50'944.38	36'803.36	14'141.02
P A S S I V E N			
Kreditoren	-	140.00	-140.00
Akontozahlung WRS 2014	15'000.00	-	15'000.00
Fremdkapital	15'000.00	140.00	14'860.00
Eigenkapital anfangs Jahr	36'663.36	35'377.26	1'286.10
Gewinn / Verlust	-718.98	1'286.10	-2'005.08
Eigenkapital	35'944.38	36'663.36	-718.98
TOTAL PASSIVEN	50'944.38	36'803.36	14'141.02
<hr/>			
ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
	CHF	CHF	CHF
KOG Beiträge	8'250.00	8'010.00	8'250.00
SOG Beiträge	11'000.00	10'680.00	11'000.00
VATV Rückerstattung	5'000.00	5'679.58	5'000.00
übrige Beiträge, Spenden	-	-	-
Finanzertrag	100.00	32.80	50.00
Beiträge Winkelriedstiftung	31'600.00	22'250.56	30'000.00
TOTAL ERTRAG	55'950.00	46'652.94	54'300.00
SOG Beiträge	11'000.00	10'680.00	11'000.00
Mitgliederversammlung	10'500.00	8'882.80	10'500.00
Militärische Anlässe	21'700.00	12'467.90	17'500.00
Öffentlichkeitsarbeit	10'000.00	2'026.05	10'000.00
VATV Rückerstattung	3'500.00	5'499.77	3'500.00
Präsidentenkonferenz/Vorstand	6'700.00	4'929.90	6'500.00
Verwaltungsaufwand	3'000.00	2'885.50	3'000.00
Kapitalzinsen und -spesen	50.00	-	-
TOTAL AUFWAND	66'450.00	47'371.92	62'000.00
ERFOLG	-10'500.00	-718.98	-7'700.00

Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 718.98 (budgetierter Verlust CHF 10'500.00). Der Grund für das bessere Ergebnis im Vergleich zum Budget, konnte dank der grosszügigen Unterstützung der Winkelriedstiftung realisiert werden.

Vermögen

Das Vermögen der KOG beträgt am Ende des Berichtsjahrs CHF 35'944.38.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand beträgt per Stichtag (30.09.2013) **1068 Offiziere**. Leider verzeichnet die KOG einen Rückgang um 29 Offiziere gegenüber dem Vorjahr. Dies ist der erste Rückgang seit 2010. Innerhalb der letzten 10 Jahre verzeichnen wir eine Abnahme von 224 Offizieren.

Beiträge SOG und KOG

Gemäss Art. 3 der KOG Statuten sind alle bei einer Sektion eingeschriebenen Mitglieder automatisch Mitglieder der KOG. Die Mitgliederversammlung vom 13. März 2013 in Berneck hatte für 2013 einen unveränderten Jahresbeitrag von CHF 17.50 beschlossen (CHF 10.00 SOG, CHF 7.50 KOG). **Der Vorstand der KOG beantragt, die Ansätze pro 2014 ebenfalls unverändert zu belassen.**

KOG Anlässe

Die verschiedenen Anlässe: Mitgliederversammlung, Kurstag, Parlamentariertreffen, zwei Präsidentenkonferenzen und übrige Veranstaltungen sind im gewohnten Rahmen durchgeführt worden. Die militärischen und politischen Anlässe konnten gesamthaft unter Budget abgerechnet werden.

Winkelriedstiftung

Einen **besonderen Dank** richten wir an den leitenden Ausschuss der Kantonalen St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe und Projekte der KOG St. Gallen im Jahre 2013 massgeblich unterstützt haben. Insgesamt haben wir CHF 22'250.56 als Unterstützung für unsere Anlässe erhalten. Wobei hier angemerkt und besonders verdankt werden muss, dass separat von der Buchführung der KOG, ein namenhafter Betrag als Unterstützung der Sektionen für den Abstimmungskampf 2013 gesprochen wurde.

Entschädigung der Sektionen für ausserdienstliche Tätigkeiten gemäss VATV für 2013 durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)

Das VBS erstattete im Geschäftsjahr 2013 via SOG und KOG wiederum Beiträge an die Sektionen gemäss VATV zurück. Die Rückerstattungen erfolgten für das Jahr 2012 und basieren auf den Zahlen der gemeldeten beitragspflichtigen Mitglieder (1'097). Der KOG wurden CHF 5'679.58 erstattet. An die Sektionen wurden nebst den gemeldeten Anlässen pro Mitglied CHF 4.81, insgesamt CHF 5'499.77 ausbezahlt.

Buchführung Abstimmungskampf 2013

Die Buchführung für den Abstimmungskampf 2013 wurde an das kantonale Abstimmungskomitee übergeben und geführt.

Budget 2014

Die einzelnen Budgetpositionen sind aufgrund der geplanten Anlässe und Aktionen festgelegt worden. Wir rechnen mit einem unveränderten Mitgliederbestand.

Dank

Zum Schluss danke ich den Kassieren der 8 Sektionen und den Revisoren für die angenehme Zusammenarbeit und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr ganz herzlich.

Berneck, 06. Februar 2014

Kassier KOG St. Gallen, Oblt Pascal Lüchinger

An die Mitgliederversammlung
der Offiziersgesellschaft des
Kantons St. Gallen

19. Februar 2014

Bericht der Rechnungsrevisoren

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die von uns stichprobenweise geprüften Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Vermögenswerte sind lückenlos ausgewiesen. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 718.98 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.13 CHF 35'944.38.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir beantragen daher:

1. **Die vorliegende Jahresrechnung 2013 sei zu genehmigen.**
2. **Dem gesamten Vorstand sei für die Arbeit der beste Dank auszusprechen.**

Die Revisoren


Oberstlt Christoph Wirth
1. Revisor


Oberstlt Kurth Birri
2. Revisor

Je ein Original
-Präsident KOG St. Gallen
-Kassier KOG St. Gallen
-Revisoren (2)

4 Mitgliederentwicklung der Sektionen 2000-2013

Mitgliederentwicklung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Δ
OG Stadt St. Gallen	358	363	370	338	326	291	286	264	260	209	200	202	204	204	0
OG Rorschach	87	88	82	79	82	84	87	89	92	94	97	102	106	106	0
ROV (Rheintal)	202	201	192	192	195	192	190	189	189	188	196	196	192	192	0
OG Werdenberg	119	125	122	126	122	121	113	112	104	102	100	104	104	96	-8
OG Sarganserland	116	114	111	105	99	91	89	95	100	97	93	92	108	108	0
OG See und Gaster	120	111	112	102	98	97	98	108	104	105	102	96	94	94	0
OG Toggenburg	102	98	89	88	86	86	81	75	73	72	61	63	70	70	0
OG Fürstenland	311	307	301	293	284	271	290	282	256	251	225	223	219	198	-21
Total	1415	1407	1379	1323	1292	1233	1234	1214	1178	1118	1074	1078	1097	1068	-29
Entwicklung KOG		-8	-28	-56	-31	-59	1	-20	-36	-60	-44	4	19	-29	

Mittwoch, 13. März 2013, Restaurant Ochsen, Berneck

Vorsitz: Oberst Jörg Velinsky, Präsident KOG SG

KOG-Sektionen: OG Rheintal (ROV)
OG Rorschach
OG Sarganserland
OG See & Gaster
OG Stadt St. Gallen
OG Toggenburg
OG Untertoggenburg / Wil / Gossau
OG Werdenberg

Gäste: Vertreter aus Militär, Politik und Wirtschaft
OG Vorarlberg
Presse

1. Begrüssung durch den Präsidenten KOG

Die Versammlung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der Landeshymne.

Es folgt die Grussbotschaft von Herrn Gemeindepräsident Andreas Zellweger, Berneck. Er begrüsst die Mitgliederversammlung der KOG mit einem Überblick über die Geschichte Bernecks und betont die Wichtigkeit des Milizsystems und somit auch der Milizarmee für die Schweiz und ruft zur Übernahme von Verantwortung bei gleichzeitigem Bewahren von Toleranz auf.

Der Präsident der SOG, Br Denis Froideveaux überbringt die Grussbotschaft der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und bedankt sich herzlich für die Einladung in die Ostschweiz. Er betont in seiner Botschaft insbesondere die Themen Tiger-Teilersatz sowie GSoA-Initiative und ruft die Offiziere zu geeintem Handeln auf. Er stellt die folgenden Thesen auf. Erstens: die freiwillige Miliz ist eine Illusion. Zweitens: die Initiative ist ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz. Drittens: Die Sicherheit von Land und Bevölkerung ist nicht mehr gewährleistet. Abschliessend skizziert er die Ziele der SOG für die nähere Zukunft und betont, dass die SOG das Tenue A mit dem Kampfanzug getauscht habe.

Der Präsident der KOG, Oberst Jörg Velinsky, begrüsst die Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederversammlung und gibt seiner Freude über den grossen Aufmarsch Ausdruck. Er stellt den Kampf gegen GSoA-Initiative sowie die jüngsten Entscheidungen der Politik im Zusammenhang mit notwendigen Beschaffungsaufträgen der Armee ins Zentrum seiner Ausführungen und erwähnt das ins Leben gerufene Komitee zur Bekämpfung der GSoA-Initiative. Er betont die von der SOG geforderten Beiträge hierfür in der Höhe von CHF 55'000.00. Ebenso wichtig sei jedoch das Engagement jedes Einzelnen. Sicherheit sei nicht delegierbar, weder an eine Berufsarmee noch an einen Sicherheitsverbund.

2. Wahl der Stimmzähler

Es sind 86 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 50% +1 Stimme und somit bei 44 Stimmberechtigten.

Als Stimmzähler gewählt werden einstimmig Oblt Gerry Kammerer und Hptm Hans Rothenberger, beide von der Offiziersgesellschaft Werdenberg.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. März 2012

Das Protokoll liegt zusammen mit dem Jahresbericht in schriftlicher Form vor und konnte vorgängig auf der Homepage eingesehen werden. Die Mitgliederversammlung genehmigt das Protokoll der Mitgliederversammlung 2012 einstimmig.

4. Jahresbericht des KOG-Vorstandes

Der Präsident stellt den Jahresbericht 2012 vor, welcher ebenso in schriftlicher Form vorliegt und auf der Homepage der KOG im Vorfeld eingesehen werden konnte.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Jahresbericht einstimmig.

5. Jahresrechnung (Anhang zum Jahresbericht)

Der Kassier der KOG, Oberstlt Christoph Wirth, stellt die Jahresrechnung 2012 vor und kommentiert die wichtigsten Zahlen. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'315.85 ab. Die KOG verfügte per 31.12.2012 über ein Vermögen von CHF 36'693.11. Besonders erfreulich ist die Feststellung, dass auch im letzten Jahr wiederum eine Erhöhung der Mitgliederanzahl verzeichnet werden konnte.

Oberstlt Wirth bedankt sich im Besonderen bei der St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe der KOG mit wesentlichen Beiträgen unterstützt hat.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren haben die Rechnung 2012 geprüft. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Einsatz des Vorstands wird mit einem Applaus verdankt.

7. Budget 2013 und Jahresbeitrag

Das von Oblt Pascal Lüchinger vorgestellte Budget sieht einen Verlust von 15'600.00 und einen Aufwand von CHF 148'450.00 vor. Als Gründe für den vorgeschlagenen Verlust gelten die geplanten Anstrengungen mit den geplanten Abstimmungsaktionen.

Das Budget 2013 wird ohne Gegenstimme bei drei Enthaltungen genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird bei CHF 17.50 belassen, wovon CHF 10.00 an die SOG weitergeleitet werden. Der Jahresbeitrag wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen des neuen Vororts

Die Mitgliederversammlung wählt die Offiziersgesellschaft Rheintal (ROV) einstimmig zum neuen Vorort und ernennt Oberstlt Markus Bänziger einstimmig zum Präsidenten der KOG für die Periode 2013-2015.

In den Vorstand der KOG wählt die Mitgliederversammlung einstimmig:

- Maj Stefan Kühne
- Maj Maurus Gamper
- Hptm Willy Gerber
- Hptm Reto Monsch
- Oblt Pascal Lüchinger
- Lt Christoph Graf
- Lt Jonas Krüsi

Oberstlt Markus Bänziger bedankt sich bei der Mitgliederversammlung für das entgegengebrachte Vertrauen und gibt einen Überblick über die anstehenden Herausforderungen und die für die KOG in den kommenden drei Jahren gesteckten Ziele und erklärt Annahme der Wahl.

Als Rechnungsrevisor werden Oberstlt Christoph Wirt OG Werdenberg und Oberstlt Kurt Birri OG Sarganserland einstimmig gewählt. Der Präsident verdankt den scheidenden Aktuar Oberstlt Aly Ackermann für seinen neunjährigen Einsatz für die KOG.

9. Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der Präsident berichtet, dass Div aD Hans-Ulrich Solenthaler leider aus gesundheitlichen Gründen verhindert sei und schlägt ihn der Mitgliederversammlung als zu ernennendes Ehrenmitglied vor. Maj i Gst Simon Hobi, Präsident der OG Sarganserland spricht die Laudatio zu Ehren von Div aD Hans-Ulrich Solenthaler.

Die Mitgliederversammlung ernennt Div aD Hans-Ulrich Solenthaler einstimmig zum Ehrenmitglied der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen.

10. Jahresprogramm 2013 (neuer Präsident)

Oberstlt Markus Bänziger stellt das Jahresprogramm 2013 vor. Höhepunkte werden in diesem Jahr die Präsidentenkonferenzen mit Schwergewicht Kampf gegen die GSoA-Initiative, das Parlamentartreffen und der KOG-Kurstag zum Thema Einsatzbereitschaft der Durchdiener bilden. Die Begrüssung der Jung-Offiziere fällt in den Februar des kommenden Jahres.

Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt bei einer Enthaltung.

11. Verschiedenes und Umfrage

Der neu gewählte Präsident Oberstlt Markus Bänziger verdankt die Arbeit des Vorstandes der KOG St. Gallen und erwähnt die durchgeführten Projekte, Kurstage und die klaren Stellungnahmen auf der neu gestalteten Homepage der KOG St. Gallen.

Oberst Jörg Velinsky bedankt sich bei der Schweizer Armee und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft sowie der ASMZ für die gewährte Unterstützung. Ebenso bedankt er sich bei den Sektionspräsidenten und den „Nachbar-Präsidenten“ und Kameraden für die gute Zusammenarbeit sowie den neuen Präsidenten und Vorstand für die reibungslose Übernahme der Geschäfte. Sein Dank geht ebenso an seine Vorstandskameraden und alle Interessierten. Er schliesst mit einer Ermutigung aller Mitglieder zur aktiven Rekrutierung von OG-Mitgliedern und betont die Wichtigkeit dieser Arbeit.

Die Umfrage wird nicht benützt.

Der Präsident schliesst die Mitgliederversammlung um 2000 Uhr.

Für das Protokoll:

Der Aktuar



Maj Michael Schöb

Für den abtretenden Vorstand:

Der Präsident



Oberst Jörg Velinsky

Für den neu gewählten Vorstand:

Der Präsident



Oberstlt Markus Bänziger

6 Jahresprogramm 2014

Wann	Was	Wo	Referent
21.02.2014	Empfang der Jungof	St. Gallen	RR Fredy Fässler
12.03.2013	Mitgliederversammlung	Wil	Br René Wellinger
26.03.2013	Präsidentenkonferenz 1	Altenrhein	Oberstlt Markus Bänziger
23.05.2014	Parlamentariertreffen	Sargans	Div Hanspeter Walser
19.10.2014	Präsidentenkonferenz 2	Toggenburg	Oberstlt Markus Bänziger
27.11.2012	Kurstag KOG	Herisau	Br Lukas Caduff
11.03.2015	Mitgliederversammlung	St. Gallen	